Sport und Leibesübungen

Sportfreunde 01 verloren

Die Mannschaft von Sportlust Zittau hatte bekanntlich die Erlaubnis erhalten, in zwei Entscheidungsspielen mit den Dresdner Sportfreunden 01 um den Staffelsieg zu kämpfen. Allem Anschein nach wußten die Zittauer, daß sie doch allerhand können, und daß sie in der Spielstärke unbedingt mit der Dresdner 1. Klasse Schritt halten würden. Nun durch einen 2:1-Sieg auf dem 01-Platz an der Bärnsdorfer Straße haben die Zittauer es fertig gebracht, unseren Bezirksmeister zu schlagen. Ob verdient oder nicht verdient spielt hier keine Rolle. Die weit eifrigeren und einsatzfreudigeren Gäste erzwangen den Sieg und erwarten am Sonntag die Dresdner zum Rückspiel. Gibt es dort eine erneute Niederlage der 01er oder ein Unentschieden, dann muß unser Bezirksmeister zusehen, wie die anderen Bezirksbesten um den Aufstieg in die Bereichsklasse kämpfen.

Sportfreunde 01 gegen Sportlust Zittau 2:1 (2:0)

Eine stattliche Zuschauermenge wartete zunächst auf den pünktlichen Beginn. Aber da war der angesetzte Leipziger Schiedsrichter nicht erschienen, und ehe sich der Dresdner Schulz in die richtige „Schale" geworfen hatte, dauerte es doch 15 Minuten über die angesetzte Zeit, bis er den Ball freigab. Sofort entwickelte sich ein flottes Treffen, doch schon nach 15 Minuten merkte man beiden Mannschaften ein völlig systemloses Spiel an. Es wurde recht und schlecht das einen schnellen Kampf versprechende Stoß- und Laufspiel gepflegt, mit dem obersten Grundsatz, nur weg mit dem Ball. Tempo war schon drin in dem Kampf, der mit der Zeit auch an Härte zunahm, die wohl aber weniger in der Absicht, den Gegner zu schaden, als in einer kraftvollen Auseinandersetzung im Kampf um den Ball ihren Ausdruck fand. Man hat lange nicht so viel Spieler am Boden und stürzen gesehen, wie in diesem Entscheidungsspiel. In der 29. Minute glückte den Zittauern durch den Linksaußen Ruppelt die 1:0-Führung, und in der 40. Minute holte der Halbrechte Harenburg den 2:0-Pausenstand heraus. Dann hatten die 01er, die sich wohl technisch besser durchsetzten, mit der günstigeren Seite weit mehr vom Spiel, drückten sehr stark aber gegen die gegnerische Abwehrmauer war nicht viel zu machen. Erst in der 57. Minute konnte der auf rechtsaußen gegangene Becher auf 2:1 verkürzen. In der 71. Minute gab Schulz einen Strafstoß fünf Meter vor dem Zittauer Tor. Aber auch diese Chance wurde, wie noch so manche Torgelegenheit leider nicht verwertet. Da nutzte es nichts, daß die 01er Ecke auf Ecke hereingaben. Der krönende Torschuß fehlte. Dafür nahm das Spiel an Härte zu, so daß sich Schulz gezwungen sah, die Mannschaften zusammenzurufen und zu einer anständigen Spielweise zu ermahnen. Das war kurz vor Schluß. 01 mühte sich vergebens um das Ausgleichstor. Die Zittauer, in ihren Reihen mit zehn Soldaten, hielten den 2:1-Vorsprung. Ecken 10:5 für 01. A N.

Um den Aufstieg zur Fußball-Bereichsklasse

Die Spiele zur Ermittelung der vier Fußballmannschaften, die ab 3. Mai um den Aufstieg in die Bereichsklasse kämpfen, wurden am Sonntag mit drei Treffen fortgesetzt. Unter den letzten vier spielte sich als erster Verein der VfL Hartha, der nach dem 0:0 gegen SV 01 Chemnitz diesmal im Rückspiel in Hartha mit 8:1 (3:1) erfolgreich war.

Döbeln holte wertvolle Punkte

In der Fußballbereichsklasse standen am Sonntag zwei Punktspiele auf dem Programm, die beide einen nicht ganz erwarteten Ausgang nahmen. Dem Döbelner SC gelang es in Leipzig, durch einen Sieg von 4:2 (2:1) gegen Fortuna zu zwei wichtigen Punkten zu kommen, die für den Verbleib der Döbelner in der Bereichsklasse ausschlaggebend sein können. Ob neben Guts Muts Dresden der Döbelner SC oder Tura 99 Leipzig absteigen muß, entscheidet sich nunmehr erst im Spiel zwischen Polizei Chemnitz und Tura, wobei Döbeln gerettet sein würde, falls Tura auch nur einen Punkt einbüßt. Im zweiten Punktspiel holte sich der gut aufgelegte Riesaer SV beim Polizei-SV Chemnitz einen 5:2 (3:1)-Sieg.

Erstes Moritzburger Rundstreckenrennen

Mit gutem Erfolge führte der Sportbezirk Dresden vom Fachamt Radsport sein erstes Straßenrennen auf der Reichenberg—Moritzburger Dreieckstrecke unter der Leitung der Fachwarte Scharfe und Zieschank durch. In beiden Gruppen, Junioren als auch in der HJ-Klasse, sind die Nennungen und die herausgefahrenen Zeiten als gut anzusprechen. Die Leistungen der HJ, der Nachwuchsfahrer, standen dem der Junioren wenig nach.

Ergebnisse: Junioren, 70 Kilometer = 5 Runden: 1. Schröder (BDR) 2:06:55; 2. Kriese (BDR) 2:13:35; 3. Knaba (Excelsior) 2:13:4; 4. Abdahl (BDR) 2:14:29; 5. Dubrau (Excels.) 2:14:57; 6. Unbescheid (Wehrm.) 2:15:27. — **HJ** (Banne 100, 101, 177, 181, 209, 216), 42 Kilometer = 5 Runden: 1. Greiner (BDR) Bann 100, 1:18:40; 2. Schmidt; 3. Opp (beide BDR); 4. Strauß (NSG Zittau); 5. Jumpe (BDR), vom 1. bis 5. geschlossene Gruppe; 6. Kunze (BDR) 1:19:50. 2., 3., 5. und 6. Bann 100, 4. Bann 102.

Deutschland gegen Spanien 1:1 (0:0)

Die völkerverbindende Idee des Sports hatte vor sechs Jahren im Berliner Olympia-Stadion ihren größten Erfolg errungen, den Mißgunst und Ueberheblichkeit weniger fluchbeladener Politiker des Inselreiches mit ihren Trabanten durch Entfesselung des zweiten Weltkrieges auszulöschen versuchten. Doch die befreundeten jungen Völker, deren Marschtritt in die gleiche Richtung weist, rückten nur mehr zueinander. Sie verhüteten auch das Erlöschen der Flamme der sportlichen Idee, die in dem am Sonntag im Berliner Olympia-Stadion durchgeführten Fußballländerkampf zwischen Deutschland und Spanien ihren allerbesten Ausdruck fand. Mit riesiger Spannung war dieses Spiel mit den spanischen Ballkünstlern in der von den siegreichen Armeen Adolf Hitlers beschützten Heimat erwartet worden. Das mit den Fahnen Großdeutschlands, den gelbroten Fahnen des neuen Spaniens und dem Banner des verbündeten Italiens geschmückte Stadion bot das Bild allergrößter Tage. Während drunten auf dem grünen Rasen noch zwei Mannschaften der Kriegsmarine ein torreiches Vorspiel (Kriegsmarine gegen Marineportschule 4:4) lieferten, hatte sich das Stadion dank der in der Kriegszeit besonders anerkennenswerten gewaltigen Anstrengungen der Reichsbahn und der BVG fast ganz gefüllt. Lange vor dem Spielbeginn sah man auch nicht die kleinste Lücke mehr in dem riesenhaften steinernen Oval. Die Uniform herrschte vor. Vor der Ehrentribüne, auf der der Reichssportführer zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte, hatten Verwundete als Ehrengäste ihre bevorzugten Plätze. Verhältnismäßig stark war die spanische Kolonie vertreten. Spanische Lieder klangen auf, und mit Begeisterung wurde der Schlachtruf, ausklingend in ein dreimaliges „Espana" geübt. Mit den Minuten, die den Abstand vom Spiel verkürzten, stieg die Spannung.

Mit Conen als Mittelstürmer

Wenige Minuten nach 16 Uhr brandete Beifall auf. Aus dem Marathontor liefen die Mannschaften auf das Spielfeld, voran die Spanier in Hellblauweiß mit dem Schiedsrichter Barlassina (Italien) an der Spitze. Dann die deutsche Mannschaft. Aus dem Lautsprecher erklangen Worte des Willkommens für die spanischen Gäste und vor allem für die anwesenden Verwundeten der Blauen Division.

Dann nahmen die Mannschaften Aufstellung. Es spielten für Deutschland: Jahn; Miller, Janes; Sing, Rohde, Kitzinger; Durek, Walter, Conen, Decker und Dörfel.

Für Spanien: Matorell; Ramon, Teruel; Mateo, German, Gabilondo; Emilin, Campos, Mundo, Alonso und Epi.

Torlose erste Halbzeit

Gabilondo und Janes lasten die Seiten. Spanien stößt an. Mit blitzschnellen Vorstößen erzwingen die Gäste bereits in der ersten Minute eine Ecke, der ein weiterer Eckball, diesmal von links, folgt. Jahn faustet das Leder und meistert auch den Nachschuß von German. Dann der erste deutsche Vorstoß. Conen flankt von ganz rechts, aber Ramon wehrt ab. Das Spiel ist nun ganz offen. Herrliches Zuspiel vom Decker. Conen und Dörfel sieht man in der nächsten Minute. Leider sitzt das Leder bombenscharf und hoch am Torpfosten. Das wäre ein verdientes Tor gewesen. Auf der anderen Seite verfehlt der von Epi gut bediente Alonso knapp das Ziel. Immer fällt die Schnelligkeit der Spanier auf. Es wird überhaupt in enormem Tempo gespielt. Der deutsche Sturm zeigt einige hübsche Züge, wobei auch Walter und Decker sich besonders hervortun. Einmal bleibt der allein sein Glück versuchende Conen mit einer Vorlage Deckers an Ramon hängen. In der 17. Minute entsteht eine ganz gefährliche Situation vor dem Gästetor. Kitzinger flankt von rechts, doch Conen schießt knapp, erhält den Ball aber wieder, doch wird das Leder zur ersten Ecke für Deutschland abgelenkt. Deutschland erzwingt allmählich eine leichte Ueberlegenheit im Feld. Nach einem Schiedsrichterball an der Eckfahne der deutschen Linie in der 24. Minute wird es vor Jahns Tor kritisch. Aber der tüchtige Berliner Miller kann die Lage schließlich klären. In der 27. Minute knallt Conen den Ball dem richtig stehenden Martorell auf den Leib. Wenig später erzwingt Deutschland nach einer Vorlage von Decker im Kampf Walters und Dörfels mit der spanischen Abwehr eine Doppelecke. Der vierte Eckball folgt.

Alonso und Mundo verletzt

Spaniens Halbrechter Alonso muß mit einer Verletzung vom Feld. Für ihn springt Arencibia ein. Conen wirkt bei dem immer stärker werdenden deutschen Angriffsspiel leider immer wieder zu langsam, wobei viele gute Möglichkeiten verdorben werden. Auch Mundo wird verletzt. An seine Stelle tritt Martin. Walters glänzendes Vorspiel verdirbt Dörfel durch Eigennützigkeit, Matorell rettet noch einmal im Hechtsprung gegen Decker. Dörfel schießt am spanischen Tor entlang ins Aus, und dann ist die erste Hälfte des Spiels beendet, in der Deutschland zum Schluß glatt überlegen ist.

Je ein Tor in der zweiten Hälfte

Sofort nach Wiederanpfiff ist die deutsche Mannschaft erneut vor dem spanischen Tor. Walter geht herrlich durch, spielt zu dem freistehenden Durek, dessen Schuß Matorell zur Ecke ablenkt. Conen scheitert an Ramon. Eine Flanke des gut freigespielten Dörfel nimmt Walter aus der Luft, aber Matorell hält sicher. Dann hat Jahn bei einem Vorstoß der Spanier Glück. Plötzlich steht der Mittelstürmer Martin vor ihm, doch geht der Schuß aus kurzer Entfernung über das Tor. Nach einem abgewehrten Freistoß von Conen fällt in der 14. Minute das bereits erwartete deutsche Führungstor, ein Tor übrigens, wie man es nicht alle Tage zu sehen bekommt. In hinreißendem Schwung umspielt Decker alle sich ihm entgegenstellenden Spanier und schießt bombenscharf aus etwa 15 Meter Entfernung hoch in die linke Torecke. Der Beifall ist noch nicht verrauscht, als ein Schuß von Dörfel zurückspringt. Doch im Gegenstoß ist beinahe das 1:1 da. Jahn hat aber Glück, denn drei Spanier bringen das Leder im Gewühl nicht über die Linie des leeren Tores. Der Ball wird schließlich zur Ecke abgewehrt. Die spanische Abwehr spielt sehr hart. Decker wird durch die Schuld eines Spaniers verletzt, den von Janes getretenen Freistoß hält die spanische Mauer auf. Decker erscheint wieder auf dem Feld. Wieder steht es kritisch vor dem deutschen Tor aus. Zweimal fehlte nicht viel am Ausgleich. Doch auch der deutsche Angriff, immer von Walter und Decker angekurbelt, bleibt nicht müßig. Feines Zusammenspiel der ganzen Läuferreihe endet mit einem Schuß Deckers hinter das Tor. Und wieder schießt Decker.

In der 33. Minute kommt es dann zum 1:1

durch einen Elfmeterball. Jahn bekommt den Ball nicht weg und läßt das Leder fallen. Nach langem Hin und Her flankt Emilin aus kurzer Entfernung von der Außenlinie vor das Tor. In der Not hebt Rohde den Ball über die Latte. Natürlich 11 Meter, den Campos verwandelt. Die Spanier sind jetzt überhaupt wieder da, und die deutsche Abwehr bekommt verstärkte Arbeit. In der 39. Minute wird Rohde von Martin völlig stehengelassen. Martin schießt aber nicht genau genug. Die letzten Minuten stehen noch einmal im Zeichen deutscher Angriffe. Dörfel tritt einen Freistoß. Sing köpft vor dem Tor stehend, doch Matorell bringt es fertig, den Ball noch um den Pfosten wegzudrehen. Miller nimmt den durchreißenden Martin schneidig den Ball vom Fuß. Noch einige gute Vorstöße folgen, dann ist Schluß des Spiels bei einem Eckenverhältnis von 6:5 für Deutschland.

SC 04 Freital verliert gegen Polizei-SV 0:1 (0:0)

Das zweite Kriegsturnier des Sportbezirks Dresden begann am Sonnabend mit einer unerwarteten Niederlage von 1:0 (0:0) des Abteilungsmeisters SC 04 Freital, der, obwohl er mit der vollen Mannschaft angetreten war, sich von den mit mehreren Gastspielern verstärkten Polizisten geschlagen bekennen mußte. Trotzdem haben die Freitaler noch Aussichten, da nicht im Pokalsystem gespielt wird, sondern die einzelnen Gruppensieger zu ermitteln sind. Die weiteren Begegnungen brachten die erwarteten Favoriten-Siege der erstklassigen Vereine. Recht gespannt darf man auf die nächsten Spiele des Polizei-SV Dresden sein, der ein ernster Anwärter auf den Endsieg zu sein scheint.

Die Spiele vom Sonntag: Gruppe 1: SC 04 Freital gegen TV Gruna 0:3 (1:1), SG 36 Zschachwitz gegen Polizei-SV Dresden 1:3 (1:0); Gruppe 2: Tschft. 1877 gegen SV Südwest 2:5 (2:3); Gruppe 3: TV Lockwitz gegen Wacker Leuben 1:3 (1:1), Turngemeinde Dresden gegen SV 1898 3:2 (1:2); Gruppe 4: Reichsbahn Dresden gegen Dresdensia 6:2 (0:0); Gruppe 5: VfL Weixdorf gegen LSV Klotzsche 6:2 (6:0), VfB 03 gegen BC Radebeul (Radebeul nicht angetreten); Gruppe 6: Heidemauer SC gegen Dresdner BC 7:1 (2:0), SV Niederfedlitz gegen Sportlust 5:0 (3:0); Gruppe 7: Reichsbahn Pirna gegen TSV Pirna 1:8 (1:4), Turngemeinde Schandau gegen TV Birkwitz 3:0 (1:0); Gruppe 8: Spielvereinigung Großenhain gegen TV Merschwitz 4:8 (0:8).

Im Tischtennispokalspiel wurde Spielvereinigung durch eine 8:5(2:1)-Niederlage von der VVG Straßenbahn aus dem Rennen geworfen.

Freundschaftsspiele: DSC Reserve gegen Jahn Cotta 8:5, Sportfreunde Freiberg gegen TV Brand-Erbisdorf 6:4 (1:1).

Um die Gebietsmeisterschaft im Fußball. Bann Dresden (100) schlug Bann Zittau (107) 4:2 (2:1); Pirna (177) gegen Meißen (208) 2:1 (1:1); Plauen (184) gegen Annaberg (165) 4:0 (1:0).

ASV im Endspiel um die Hockey-Gebietsmeisterschaft

Mit dem am Sonntag gegen Post Chemnitz errungenen 8:1 (2:0)-Sieg nahmen die ASV-Jun. die letzte Hürde zur Gebietsmeisterschaft und werden nun am 19. April gegen den Leipziger Vertreter das Endspiel bestreiten.

ASV gegen DSC Schwarz-Weiß/TV Pillnitz 5:0 (1:0)

Die ASVer bewiesen in diesem Spiel ihre jetzige gute Verfassung und ihre Reife für das Endspiel um die Sachsenmeisterschaft, das sie am nächsten Sonntag gegen VfB Leipzig austragen müssen. Wesphal (1) und Schön (4) waren die Torschützen. — In Leipzig schlug der VfB Leipzig den Chemnitzer HC 1:0 nach zweimaliger Verlängerung und gelangte dadurch ins Endspiel.

Glanzvolle Premiere in Karlshorst

In glanzvoller Weise wurde am Sonntag in Karlshorst das Berliner Galopprennjahr eröffnet. Im Mittelpunkt der Geschehnisse stand das über 3100 Meter führende Osterpreis-Jagdrennen, um dessen Preis von 18 000 RM sich neun gute Steepler bewarben. Gundel riß durch ihre scharfe Fahrt das Feld allmählich auseinander und gewann verhalten mit fünf Längen gegen Quicker.

Karlshorst: 1. Rennen: 1. Lautier Rose (Unterholzner), 2. Geheimschritt, 3. Salute. Tot.: 15:10, Platz 12, 15, 15:10, Einlauf 60:10. Längen: 2, 1. Ferner: Postmeister, Treulose, Accroche Coeur, Wertzler. — 2. Rennen: 1. Troll (Zehmisch), 2. Frela, 3. Luftflotte. Tot.: 16:10, Platz 11, 18, 13:10, Einlauf 222:10. Längen: Kopf, 2. Ferner: Donnergroll, Kiesel, Paradefohl, Geiermeile, Heidemeile, Silberdistel. — 3. Rennen: 1. Donnerfeld (Jahn), 2. Annemeile, 3. Rubi. Tot.: 26:10, Platz 15, 15:10, Einlauf 56:10. Längen: 1, 3. Ferner: Majurka, Feilte. — 4. Rennen: 1. Wundersmann (Zuber), 2. Monecain, 3. Herzhalter und Athanasia (toter Rennen). Tot.: 13:10, Platz 13, 17:10, Einlauf 44:10. Längen: 1, 4. Ferner: Carolina, Orion III. — 5. Rennen: 1. Gundel (Straub), 2. Quicker, 3. Pelzbite. Tot.: 148:10, Platz 29, 19, 84:10, Einlauf 840:10. Längen: 5, 4. Ferner: Hetzhude (gestallen), Glockenblume (gestallen), Kita, Gösch, Paprika, Sonnenkönig. — 6. Rennen 1. Lachmöwe (Zehmisch), 2. Moosbelle, 3. Achilles, 4. Colombine. Tot.: 38:10, Platz 23, 25, 24, 23:10, Einlauf 620:10. Längen: Hals, Kopf. Ferner: Standschütze, Eisflitt, Gandria, Erzherzog Johann, Hey, Wellenacht, Gavina, Feuerteufel. — 7. Rennen: 1. Liebhaber (H. Dohr), 2. Tremonia, 3. Marschall Vorwärts. Tot.: 137:10, Platz 31, 48, 26:10, Einlauf 2000:10. Längen: 8, 3. Ferner: Landsknecht, Dalan, Fettfleck, Erlkönig. — 8. Rennen: 1. Adventstafel (R. Schmidt), 2. Mäander, 3. Rheingold, 4. Luggeber. Tot.: 52:10, Platz 19, 40, 19, 15:10, Einlauf 1026:10. Längen: 1, 1. Ferner: Coppernicus, Lubrone, Pestille, Dear, Teresina, Scolata, Karwendel, Kurier, Louise, Julius.

Zeiß Ikon hat den Spieß umgedreht

Was selbst Fachleute nicht für möglich gehalten haben, ist am Sonntag in Wurzen eingetroffen. Dresdens Vertreter Zeiß Ikon nützte die letzte Chance im Kampfe um die sächsische Handballmeisterschaft gründlich aus und bezwang den LWSV Wurzen auf eigenem Platz mit 9:8. Dadurch macht sich nun noch ein dritter Kampf zwischen den Gegnern notwendig, der am nächsten Sonntag steigen wird!

LWSV Wurzen gegen Zeiß Ikon 8:9 (4:4)

Im Gegensatz zum Vorsonntag waren die Firmensportler in diesem Treffen wie umgewandelt. Trotz nochmaliger Umstellung lieferten sie ein überragendes Spiel. Die Dresdner kämpften mit einer Einsatzfreudigkeit, die alles bisher Dagewesene übertraf. Angriff und Hintermannschaft überboten sich gegenseitig, so daß die Wurzener aus dem Erstaunen nicht herauskamen. So wurde das Unmögliche möglich! In der ersten Hälfte führte Zeiß Ikon zweimal (1:0 und 3:1), während die Soldaten mit 3:4 einmal die Führung erzwangen. Nach der Pause kam die große Zeit der Dresdner, die auf 6:4 und dann auf 9:5 davonschnellten. Aller Kraftaufwand der Wurzener nützte dann nichts mehr, denn Zeiß Ikon verteidigte mit Geschick den gewonnenen Vorsprung. So macht sich nun noch ein drittes Spiel notwendig am nächsten Sonntag. Der Ort ist noch nicht bekannt. Ueber 2000 Zuschauer wohnten dem Kampfe bei. Die Dresdner Tore warfen Münzner (6), Mehner (2) und Ringel.

In Dresden kamen die Sportfreunde 01 zu Meisterehren durch einen Bombensieg von 22:5 überden Pirnaer TSV. Auch die SS-Sportgemeinschaft bestätigte ihre gute Form und legte Guts Muts mit 10:2 hinein. Einen achtungsvollen Sieg von 16:1 buchte der TV Leubnitz-Neuostra über den LSV Großenhain, während bei den Frauen die Polizei-Mädel einen zweistelligen Erfolg errangen.

Sportfreunde 01 gegen TSV Pirna 22:5 (10:3)

Die Sportfreunde hatten zu dem wichtigen Treffen eine aus zum großen Teil älteren Spielern zusammengestellte Mannschaft zur Stelle, die sich aber in jeder Beziehung ausgezeichnet schlug. Besonders an Erfahrung übertrafen die Neustädter weit die Pirnaer, die vor allem in der Deckung Schwächen erkennen ließen. Beim Sieger war Plützner mit neun Treffern der erfolgreichste Torschütze. Rack (7), Keller (4) und Rüdiger schossen die übrigen Tore. Schnabel (2), Eisert, Zielonka und Marschner trafen für den Besiegten ins Schwarze.

In den Freundschaftskämpfen war die SS-Sportgemeinschaft wieder in bester Verfassung und brachte Guts Muts eine zweistellige Niederlage von 10:2 (4:1) bei. Westpelt und Peter waren mit je vier Toren die erfolgreichsten Schützen. Büsgen und Zschornak schossen den Rest. Erbmenger zeichnete für die GM-Tore. Die Reserve der SS-Sportgemeinschaft schlug die Nachr.-Ers.-Abtlg. 4 mit 15:7 (7:5). Einen hohen Sieg von 16:1 (7:0) erzielte der TV Leubnitz-Neuostra über den LSV Großenhain. Dabei schoß Giebe allein neun Treffer. Die Reichsbahn-SG war doch nicht ganz der TSG 1893 gewachsen und mußte einen 4:5-(1:2)-Erfolg den Jägervorstädtlern überlassen.

Frauen: Sachsenwerk Niedersedlitz gegen Sportgemeinschaft der Ordnungspolizei 3:12 (0:7). Niedersedlitz spielte nur mit neun Mädeln. DSC 1893 gegen Tgmde. Nordwest 0:5 (0:2).

Das erste Entscheidungsspiel um die HJ-Bannmeisterschaft gewann der TV Gruna gegen SV Bannewitz 6:3 (4:0).

Wirtschaftsteil

Zeitpunkte der genehmigten Mietpreiserhöhung

Der Preiskommissar wendet sich mit Mitti.-Bl. I S. 213 gegen die Auffassung, es sei schlechthin unzulässig, daß die Preisbehörden den Zeitpunkt der von ihnen genehmigten Mietpreiserhöhungen bestimmen. Im Regelfall beschränken sich die Preisbehörden darauf, eine beantragte Mieterhöhung lediglich zuzulassen. Eine solche Ausnahmebewilligung wirkt, wenn sie nichts anderes bestimmt, vom Zugang an den Antragsteller ab. Von diesem Zeitpunkt an ist jedoch nur das öffentlich-rechtliche Hindernis des Preiserhöhungsverbots beseitigt. Eine Entscheidung darüber, ab und von wann ab privatrechtlich ein höherer Mietzins zu entrichten ist, ist darin nicht enthalten.

Statt dessen kann die Preisbehörde aber auch eine Erhöhung der Miete anordnen. Alsdann ist auch der Zeitpunkt zu bestimmen. Die Preisbehörde ist dabei nicht gehindert, geeignetenfalls einen zurückliegenden Zeitpunkt zu wählen. Die Rückwirkung soll jedoch möglichst nicht weiter als bis zur ersten auf das Anhängigwerden folgenden Mietzinsfälligkeit reichen. Anlaß dazu wird z. B. dann gegeben sein, wenn der Vermieter bei Mieterwechsel die Beseitigung einer bisherigen Gefälligkeitsmiete oder die Erhöhung des Mietzinses wegen zwischenzeitlich vorgenommener baulicher Verbesserungen erstrebt und darüber erst geraume Zeit später entschieden wird.

Commerzbank-Abschluß gegen kleine Opposition angenommen

Der oHV lag der Geschäftsbericht für 1941 sowie die Gewinnverteilung mit wieder 6% vor. Vertreten waren 15,57 Mill. RM Kapital mit 155 712 Stimmen. Das Vorstandsmitglied Eugen Bandel machte längere Ausführungen. Er wies u. a. darauf hin, daß das Berichtsjahr 1941 der Commerzbank in fast allen Sparten eine Ausweitung und Belebung de Geschäftes brachte. Ihre Dienstleistungen im Zahlungsverkehr wurden stärker in Anspruch genommen, ihre Kreditgewährung an Staat und Wirtschaft hat sich weiter erhöht und die Kundschafts- und Spareinlagen haben einen Zuwachs erfahren, welcher die sehr beträchtliche Ausdehnung ihrer Fremdengelder im Vorjahr noch übertraf. Gegen die vorgeschlagene Dividendenverteilung sprach sich ein Aktionär aus, der 1650 Stimmen vertrat. Er stellte den Antrag, eine höhere Gewinnverteilung vorzunehmen und das Kapital laut DAVO zu berichtigen. Vom AR-Vorsitzer wurde demgegenüber darauf hingewiesen, daß eine Kapitalberichtigung von den deutschen Großbanken allgemein abgelehnt würde, und zwar deswegen, weil bei den Banken zugegebenermaßen offene und stille Reserven als Polster für spätere Notwendigkeiten verbleiben müßten. Eine Dividendenerhöhung käme aus grundsätzlichen Erwägungen, die sich mit der Auffassung der maßgebenden Stellen deckten, nicht in Betracht. Ebenso könnte auch, wie von dem Aktionär gefordert, die Steuerbilanz grundsätzlich nicht vorgelegt werden.

Der Aktionär legte daraufhin gegen alle anderen Stimmen gegen die vorgeschlagene Gewinnverteilung sowie gegen die Entlastungen und gegen die Wahlen zum Aufsichtsrat Protest ein. Neben der Wiederwahl von acht turnusgemäß ausscheidenden AR-Mitgliedern wurde Dr. jur. Curt Wegge, Vorstandsmitglied der Braunkohlen- und Briketwerke Roddergrube AG, Brühl, neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken in Bautzen. Die Gesellschaft, die für ihre Stammaktien die Dividende mit 6% für 1940 wiederaufnehmen konnte und diesen Satz auch für 1941 aufrecht erhält, bezeichnet in ihrem Verwaltungsbericht dieses Ergebnis als Folge der rationellen Arbeitsweise. Das seit 1939 stillgelegte Werk Doberschau wurde verkauft und seine Einrichtungen nach dem Bautzner Werk übergeführt. Aus 2,73 (2,78) Mill. RM Rohüberschuß und 0,05 (0,01), anderen Erträgen verblieb nach 0,37 (0,43) Anlagesabschreibungen 0,14 (0,17) Jahresreingewinn, dazu 0,05 (0,08) Vortrag. Nach 6% Dividende auf 3,15 Mill. RM Stammaktien und letztmalig 6% auf die inzwischen eingezogenen Vorzugsaktien (33 000), sowie wieder 3,5% Zinsen auf die jetzt noch im Betrage von 11 950 RM in Umlauf befindlichen Altbesitz-Genußrechte der aufgewerteten Teilschuldverschreibungen verbleibt kein Gewinnvortrag (i. V. 32 810). Bei noch 3,15 (3,183) Mill. Aktienkapital, Rücklagen 0,155 (0,155), Rückstellungen 0,465 (0,315), Schulden 0,32 (0,56), Anlagen nach 0,52 (0,18) Zugang 2,46 (2,64), Umlaufmittel 1,73 (1,81), davon Verbrauchsstoffe 0,87 (0,78), Warenforderungen 0,34 (0,31), geleistete Anzahlungen 0,26 (0,29), flüssige Mittel 0,32 (0,05) RM.

„Union" Leipziger Preßhefefabrik und Brennerei AG, Leipzig-Miockau. Nach 0,19 (0,18) Mill. Reichsmark Abschreibungen weist die „Union" zum 31. Dezember 1941 einschließlich 32 775 RM Vortrag einen Reingewinn von 144 515 (173 725) RM aus, woraus wieder 6% Dividende auf 2,16 Mill. RM Stammaktien verteilt werden.

Weitere Erlasse über die Gewinnbeschränkung

Zu den Gewinnerklärungen im Bereich der Reichsgruppe Handwerk hat der Preiskommissar vom 10. 3. (Mitt.-Bl. I S. 210) bestimmt, daß Handwerksbetriebe, die weder 1939 noch 1940 mehr als 50 000 RM Umsatz erzielt haben, bei der Prüfung des Gewinns vorläufig von der Anwendung der Reingewinnrichtsätze der Oberfinanzpräsidenten oder der Ergänzungsrichtsätze der Preisbildungsstellen absehen dürfen. Die Pflicht zur laufenden Ueberprüfung des Gewinns und zur Vornahme von Preissenkungen wird dadurch nicht berührt.

Nach Erlaß vom 7. 4. brauchen die Mitglieder der Reichsgruppe Fremdenverkehr bei der Kürzung des zulässigen Gewinns die Summe des im Vergleichsjahr erzielten Gewinns nicht zu unterschreiten.

Schließlich ist im Mitteilungsblatt der Erlaß über die Gewinnabführung im Bereich des Kunsthandels und der Kunstversteigerungen (VIII — 310 — 326/42 vom 7. 4.) veröffentlicht. Als Kunsthändler gelten nur solche Unternehmen, bei denen mindestens 80% des Gesamtumsatzes auf Kulturgut entfallen. Kunstverleger und Kunstblatthändler werden durch die für den Buchhandel geschaffene Anweisung erfaßt. Kunsthändler und Kunstversteigerer haben an Stelle einer Preissenkung auch in Zukunft die entsprechenden Gewinnbeträge abzuführen, als Vergleichsjahr gilt das Jahr 1938. Die abzuführenden Summen sind gestaffelt.

Brunsviga-Maschinenwerke Grimme, Natalis & Co. AG, Braunschweig — 6% auf das berichtigte AK von 3 Mill. RM vorgeschlagen (i. V. 5% auf 2 Mill.).

Portland Cementfabrik Hemmoor, Hemmoor (Oste) — 6% auf das berichtigte Kapital von 6,72 Mill. RM in Aussicht genommen (i. V. 7% auf 5,04 Mill. RM).